



250 Mitglieder – eine starke Vereinigung

Vorteil Mitgliedschaft:

- Praxisnahe, industrielle Gemeinschaftsforschung
- Förderung praxisorientierter Aus- und Weiterbildung
- Weitergabe von Wissen und Erkenntnissen
- Nutzung von Ressourcen

Aerni-Leuch, Aeroconcept Ing.-Gesellschaft, agathon, aiXtrusion, Alcan Airex, Alcan Technology & Management, Alfelder Kunststoffwerke, APM Kunststofftechnik, ARBURG, ARMACELL BENELUX, ASEPLAS Asociación Ecuatoriana de Plásticos, Audi, Autodesk Australia Pty., Autodesk, Automatik Plastics Machinery, Balda Medical, Basell Polyolefine, Basell Poliolefine Italia, BASF, Battenfeld Extrusionstechnik, Bausch & Lomb, Bayer MaterialScience, Bekum Maschinenfabriken, Beoplast Schmees, BERGWEILER Ingenieurbüro für Prozeßsteuerung, Gottlieb Binder Textil- und Kunststofftechnik, BKG Bruckmann & Kreyenberg Granuliertechnik, Blaupunkt, BMW, Bolder Automation, Robert Bosch, Brabender, Breyer, Brita, Brückner Maschinenbau, BrüggemannChemical, BSG Bruckmann Steuerungstechnik, Burghoff, Wiegand & Partner, C.F. Gomma Germany, CADFEM, Cannon Deutschland, CAS - Computerunterstützte Automatisierungssysteme, Christophery Kunststofftechnik, Ciba Lampertheim, Cinpres Gas Injection, Clariant Masterbatches (Deutschland), Dr. Collin, ContiTech, Coperton, Coster Tecnologie Speciali, Paul Craemer, Däumler, Dansk Teknologisk Institut, Davis-Standard, DEMAT, Deutsche Kautschuk-Gesellschaft (DKG), Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren (DVS), Dieffenbacher, DIK - Deutsches Institut für Kautschuktechnologie, DIS Dräxmaier Internerisysteme, DKI - Deutsches Kunststoff-Institut, W. Döllken & Co., Ewald Dörken, Dow Europe, Dow Benelux, 3M Deutschland, ECS Magnet Engineering, Elastogran, EMS-CHEMIE, EMS-CHEMIE (Deutschland), EMSFIBER, ENGEL AUSTRIA, Enrichment Technology Company, Ensinger, ESE Industrie, Eurotherm Deutschland, Evonik Degussa, Evonik Röhm, Ferromatik Milacron Maschinenbau, Georg Fischer Rohrleitungssysteme, Dr.-Ing. Peter Fischer Freeglass, Freudenberg Dichtungs- und Schwingungstechnik, Freudenberg Forschungsdienste, Geberit International, Geberit Produktions, GEIGER technologies, General Mills, Gerhardt Kunststofftechnik, Gerresheimer Wilden, Gesellschaft zur Förderung der Kunststofftechnik, Dr. GIERTH INGENIEUR-GESELLSCHAFT, GKV - Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie, GÖTTFERK Werkstoff-Prüfmaschinen, Dr.-Ing. Heinz Groß Kunststoffverfahrenstechnik, GRP Entwicklungs- und Vertriebsgesellschaft für Produktionsdatenerfassungsanlagen, Dr. Reinold Hagen Stiftung, Handwerkskammer Aachen, Carl Hanser Verlag, Harburg-Freudenberg Maschinenbau, HASCO Hasenclever, Hella, Hans Helling Kunststoffwerk, Henkel, Hille Ingenieurbüro, Hilti, Hong Kong Productivity Council, HUBER + SUHNER, HUBNER, Husky Injection Molding Systems, Husky Spritzgieß-Systeme, HYDAC INTERNATIONAL, Hyundai Motor Company, IFAM - Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung, IKT - Institut für Kunststofftechnik, Impetus Plastics, INCOE International, INO - Ingenieurbüro für Numerische Optimierungsmethoden, Inprojad elektrossysteme, Invista Deutschland, IOS Gesellschaft für innovative Optimiersoftware, ITW Automotive Products, Johnson Controls Interiors, Kautex Textron, Wilh. Kerspe, KHS Caroplast, KIEFFEL, KIEFFEL Extrusion, Kistler Instrumente, KKT Kaller Kunststoff Technik, Klöckner Desma Elastomertechnik, Klöckner Pentaplast, KP Kempten, KraussMaffei Gruppe, KraussMaffei Berstorff, KraussMaffei Technologies, Krehwinkel & Schneider, Kreyenberg, Krones, Kunststoffrohrverband, Landesgewerbeförderungsstelle NRW, LANXESS Deutschland, Lehrstuhl für mech. Verfahrenstechnik Universität Dortmund, Leister Process Technologies, MANN+HUMMEL, Marquardt, MAUSER Maschinentechnik, M-Base, MCS International, Menzolit Compounds International, Meteor Gummiwerke, Milacron Plastics Technologies Group, MöllerTech, MOMENTIVE Performance Materials, Montaplast, M-TEC Ingenieurgesellschaft für kunststofftechnische Produktentwicklung, munschek plastic consulting, Numers Euroform, NanoCompound, Nove, Nestlé Waters, Netstal Maschinen, nkt cables, NOVACOM Verstärkte Kunststoffe, OCV Germany, Oechsler, Oerlikon Barmag Zweigniederlassung der Oerlikon Textile, ofi - Technologie & Innovation, OKE GROUP, OKE Kunststofftechnik, PART Engineering, Phoenix Contact, Pixargus, Plastal, Plastic Omnium, Plaston Germany, PlasticsEurope Deutschland, Plastics Institute of America, PolymerPark materials, Polymer-Tec Halbzzeuge, POLYTEC AUTOMOTIVE, Pomiini Rubber & Plastics, Poshmann Holding, poschmann industrie-plastic, Procoplast, Procter & Gamble Eurocor, qtec Kunststofftechnik, Radio Frequency Systems, Herbert Rohlfis Ingenieurbüro für Kunststoffverarbeitung, REC Fastening, Reifenhäuser EXTRUSION, RENOLIT, Rhodia, RKK Gebr. Röchling, Röchling Automotive, Röchling Engineering Plastics, Rohrleitungsbauverband, Saint-Gobain Ceramics & Plastics, Saint-Gobain Sekurit Deutschland, Scania CV, Schill + Seilacher "Struktrol", Schmitz Caraboull, SCHÖTT forma vitrum, SCHÖTT, SCHÜTZ, A. Schulman, Sick, SIGMA Engineering, Sika Sarnafil Manufacturing, simcon kunststofftechnische Software, Simona, SINGULUS TECHNOLOGIES, SKF Sealing Solutions, SKZ - Süddeutsches Kunststoffzentrum, SML Maschinengesellschaft, Sonderhoff Chemicals, Sonoco Plastics Germany, Spanset-Secutex, Stankiewicz, StructoForm, Sulzer Chemtech, Süd-Chemie, Süd-Chemie Group, Sumitomo (SH) Demag Plastics Machinery, SYCOR, Technion - Israel Institute of Technology, Technisches Büro - Ingenieurbüro Lutz, Dr.-Ing. U. Thebing Ingenieurbüro, Ticono, TNO Science and Industry, Toho Tenax Europe, Tupperware Belgium, Unilay Milacron Germany, Unnapur Kunststofftechnik, VDI - Verein Deutscher Ingenieure, VDMA - Fachverband Kunststoff- und Gummimaschinen im VDMA, Verbruggen, Verigas, Vietta, Volkswagen Braunschweig, Volkswagen Wolfsburg, Vorwerk Elektrowerke, VWB Media Service Verlag, Wavin, Wavin Marketing & Technology, Weber, Wegener International, Weidmann Plastics Technology, Welx Incorporated, Westland Gummiwerke, West Pharmaceutical Services Deutschland, WHU - Otto Beisheim School of Management, Lehrstuhl für Mikroökonomik und Industrieökonomik, W. Willpütz, WILU, Windmüller & Holscher, Wipac Walsrode, Wittmann Battenfeld, WOCO Industriechnik, Zentralverband des Deutschen Handwerks, ZF Boge Elastmetall, 2H Kunststofftechnik, 2R Kunststofftechnik

Stand: 31.12.2009

Jetzt Mitglied werden.

www.ikv-aachen.de



Hoher Besuch im Spritzgießtechnikum mit seinen modernen Anlagen: Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt. (Bild: IKV)



Partnerschaftliche Mitgliedschaft



Besucher einer IKV-Fachtagung (Bild: IKV)

Dr. Peter Heidemeyer

„Neben den vielfältigen Forschungsaktivitäten liegt eine der Kernkompetenzen des IKV in der Ausbildung junger hochqualifizierter Nachwuchskräfte für unser Unternehmen. Neben einem umfangreichen Lehrangebot verleiht insbesondere die vielfältige praxisnahe Arbeit den Mitarbeitern eine fundierte Ausbildung für den Einstieg in die Industrie.“

- frühzeitige und langfristige Kontakte von jungen Wissenschaftlern zu den Mitgliedsunternehmen und
 - Schaffung interkultureller Kompetenz durch Auslandspraktika und -studien im Rahmen von Austauschprogrammen.
- Das IKV entwickelt Lehrgangsprogramme für 40 Kunststoff-Kursstätten. Diese sichern langfristig den Umgang mit Kunststoffen in der handwerklichen Praxis. Die Nachfrage nach Kunststoffprodukten steigt dadurch tendenziell.

Technologietransfer ist ein geflügeltes Wort, beim IKV und seinen Mitgliedsunternehmen ist es dagegen seit Jahrzehnten eine Selbstverständlichkeit. Das IKV ist ein Wissenschafts- und Forschungsbetrieb, der seinen Mitgliedsunternehmen Erkenntnisse und Wissen transparent macht. Damit das stetig und nahtlos geschieht, stehen viele Kommunikationswege aus dem IKV und in das IKV offen. Für das IKV ist zentraler Bestandteil seines Wirkens die

Weitergabe von Wissen und Erkenntnissen:

- Das IKV gibt unmittelbaren Zugang zu seinen publizierbaren Forschungsergebnissen.

- Die IKV-Mitarbeiter pflegen persönlichen Kontakt zu Ihnen.
- Die vierteljährlich erscheinenden IKV-Mitteilungen (deutsch) und IKV Communications (englisch) halten Sie fachlich auf dem Laufenden.
- Sie erhalten eine Übersicht über praxisrelevante Literatur. Der für Mitglieder exklusive Literaturservice ist eine bequeme Art, Studien-, Diplom-, Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen schriftlich zu erhalten.
- Die IKV-Bibliothek mit ihrem Leihverkehr und der umfangreichen Literatursammlung steht den Mitgliedern zur Verfügung.
- Sie bleiben durch Ihre Teilnahme an Veranstaltungen wie dem Internationalen Kunststofftechnischen Kolloquium oder den IKV-Fachtagungen up-to-date.
- Als Mitglied erhalten Sie attraktive Rabatte für die Teilnahme an Veranstaltungen des IKV.
- Die langjährige industrielle Erfahrung des IKV bürgt für sein Know-how auch bei der Beratung in Fragen der Betriebsorganisation und Prozessführung.

Dr.-Ing. Jochen Hennes

„Durch die engen Bindungen zum Institut, die sich neben den formalen Treffen auch im direkten persönlichen Kontakt zu den Mitarbeitern zeigen, profitiert die KIEFEL Extrusion GmbH unmittelbar von den neuesten Forschungsergebnissen des Instituts. Dies gilt auch und besonders für Themen der Grundlagenforschung, deren Bearbeitung für eine einzelne Firma zu aufwändig und zeitintensiv wäre. Hier ist das universitäre Umfeld der RWTH Aachen mit seinen Instituten und vielseitigen Ressourcen besonders vorteilhaft und bestens geeignet, entsprechende Sachverhalte näher zu untersuchen.“



Dr.-Ing. Erwin Bürkle, KraussMaffei Technologies GmbH (links) und Prof. Walter Michaeli im Spritzgieß-Technikum des IKV (Bild: IKV)



Besucher auf dem IKV-Messestand auf der „K“ 2007 (Bild: IKV)

Vorteil Mitgliedschaft

Die Mitgliedsunternehmen der Fördervereinigung des Instituts für Kunststoffverarbeitung (IKV) an der RWTH Aachen zählen zu den innovativsten ihrer Branche. Das liegt nicht zuletzt an der engen Zusammenarbeit mit dem IKV. So ist einer der guten Gründe für eine Mitgliedschaft die

Praxisnahe, industrielle Gemeinschaftsforschung:

- Sie erhalten ziel- und anwendungsorientierte Ergebnisse für Ihr Unternehmen durch aktive Gemeinschaftsforschung.
- Sie erfahren eine Budgetentlastung und Unterstützung Ihrer F&E-Abteilung mit der Lösung Ihrer Herausforderungen durch
 - öffentlich bezuschusste Vorhaben – z. B. durch BMBF, AIF oder EU,
 - allgemeine fachliche Unterstützung bei Ihren F&E-Projekten und
 - mehrere Forschungspartner, die gemeinsam an einem Projekt arbeiten und ihr individuelles Know-how einbringen.
- Sie nehmen Einfluss auf Forschungsprojekte durch exklusive Teilnahme an den IKV-Fachbeiratsgruppen (FBG).

Dr.-Ing. Werner Feistkorn

„Ohne das IKV wären weder der deutsche Kunststoffmaschinenbau, noch die Kunststoffverarbeiter in ihrer heutigen Spitzenposition. Damit dies noch lange so bleibt, ist es wichtig, das IKV nach Kräften zu unterstützen. Nicht aus Gemeinnutz, sondern aus Eigennutz. Es gibt wenige Investitionen der RWK SE mit einem noch höheren Return on Invest.“

- Wir knüpfen Netzwerke mit anderen industriellen Partnern sowie mit öffentlichen, nationalen und internationalen Geldgebern.

Das Ansehen der Ingenieure „Made in Germany“ ist weltweit einzigartig. Das liegt nicht zuletzt an der hervorragenden universitären Ausbildung der Nachwuchskräfte. Gut ausgebildete Ingenieure sind Grundlage für Innovationen von morgen. Deshalb gilt am IKV der Grundsatz, exzellent und praxisnah auszubilden. Beide, Mitgliedsunternehmen und wissenschaftliche Mitarbeiter des IKV, profitieren davon direkt. Ein weiterer Grundsatz des IKV lautet deshalb:

Förderung praxisorientierter Aus- und Weiterbildung:

- Das IKV sichert Ihren Nachwuchs an Ingenieuren durch
 - den Studiengang Kunststofftechnik an der RWTH Aachen,
 - die praxisnahe Themenstellung von Studien-, Diplom-, Bachelor- und Masterarbeiten,
 - die Qualifikation Ihres Führungsnachwuchses durch Promotion am IKV,

Das Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV) an der RWTH Aachen

Das Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV) an der RWTH Aachen ist eines der größten Institute auf diesem Forschungsgebiet. Mehr als 300 Mitarbeiter arbeiten hier und beantworten Fragestellungen, die sich bei der Verarbeitung der vielfältigen Kunststoffe ergeben. Die sehr guten Kontakte zur Industrie und die exzellente Ausstattung des IKV ermöglichen den Studierenden eine praxisnahe und umfassende Ausbildung.

Dipl.-Ing. Christian Schlummer

„Nach den ersten Gehversuchen dieser neuen Technologie (OPTIFOAM®: die Red.) haben sich in rasanter Geschwindigkeit weitere Anwendungsfelder gefunden. Ursprünglich erdacht für das Spritzgießen, wurden mittlerweile auch erste Anwendungen in der Schaumextrusion umgesetzt. Die neueste Anwendung findet sich im Spritzgießen von Flüssigsilikon (LSR), das nun erstmals dank der IKV-Idee im industriellen Maßstab geschäumt werden kann. Erfolgsfaktor war auch hier wieder das Modell der partnerschaftlichen Entwicklung. Die Zukunft wird zeigen, welche Wege diese IKV-Idee noch gehen wird.“

Die Ausstattung des IKV mit seinen vier Technika sowie seinen Laboren und dem Zentrum für Kunststoffanalyse und -prüfung (KAP) kann wohl als einzigartig bezeichnet werden. Modernste Anlagen, Systeme und Maschinen ermöglichen „Forschung für die Praxis“ in der Praxis. Als Mitgliedsunternehmen können Sie im Rahmen gemeinsamer Projekte auf diese Ressourcen zugreifen. Die gute Vernetzung mit anderen Instituten weltweit und natürlich mit der RWTH Aachen bietet den Mitgliedern auch einen Blick in andere fachliche Gebiete (z. B. Medizintechnik, Textilfasern, Maschinen- und Fahrzeugbau und viele andere mehr).

Nutzung von Ressourcen:

- Das IKV bietet Ihnen
 - Labore mit modernsten technischen Ausstattungen,
 - das Zentrum für Kunststoffanalyse und -prüfung (KAP),
 - vier Technika mit umfangreichen und aktuellen Maschinen und Anlagen und
 - Experten, die gut vernetzt sind.

- Die gute Vernetzung des IKV garantiert
 - bei Bedarf eine Vermittlung von Kontakten zu anderen Forschungseinrichtungen und Unternehmen und
 - eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Instituten.

Natürlich profitiert von all diesen Vorteilen auch das Institut. Es ist weltweit führend, und etwa 50 Prozent des deutschen Kunststoff-Ingenieur Nachwuchses mit universitärem Abschluss studierte am IKV. Die großzügigen Maschinen- und Sachspenden der Mitglieder schaffen die richtige Balance zwischen Theorie und Praxis. Am IKV ausgebildete Kunststoffingenieure sind fachlich und persönlich „reif für die Industrie“.

Der permanente Dialog im Rahmen der anwendungsnahen Forschung mit der Industrie und die großzügige Unterstützung durch die Industrie und die öffentliche Hand begründen die Stellung des IKV in der Branche und die Qualität der erarbeiteten Forschungsergebnisse. Das erleichtert den öffentlichen Forschungsförderern die Bewertung der Forschungsanträge und hilft uns, die damit verbundene finanzielle Unterstützung einzuwerben.

Ohne die Fördervereinigung und die umfangreiche technische Ausstattung, die unsere Mitgliedsfirmen zur Verfügung stellen, wäre das IKV nicht das, was es heute ist. Deshalb gilt an dieser Stelle ein ganz besonderer Dank den Mitgliedsunternehmen der Fördervereinigung des Instituts für Kunststoffverarbeitung.

Werden Sie Mitglied der Fördervereinigung und profitieren Sie von den Vorteilen.

Ihr Ansprechpartner bei Fragen rund um die Mitgliedschaft:

Dipl.-Ing. Markus Brinkmann, Oberingenieur
Telefon: +49 (0) 241 80-93823
Telefax: +49 (0) 241 80-92262
E-Mail: brinkmann@ikv.rwth-aachen.de

Die Fördervereinigung des IKV

Träger des IKV ist eine 1950 gegründete Fördervereinigung. Ihr Anspruch besteht darin, in einem zunehmend globalen Wettbewerb die Konkurrenzfähigkeit der Kunststoffbranche mit zu sichern. Das Motto „Forschung für die Praxis“ repräsentiert diesen Anspruch. Die vielen am IKV geschaffenen Innovationen sind eindrucksvoller Beleg dafür.

Die heute rund 250 Mitglieder der Fördervereinigung stellen einen repräsentativen Schnitt durch die weltweite Kunststoffbranche dar. Rohstoff- und Maschinenhersteller sowie Kunststoffverarbeiter, Verbände und einige Forschungsinstitute gehören zu den Mitgliedern. Die Mehrzahl der Firmen des Fördervereins sind kleine und mittlere Unternehmen, die unmittelbar von den Forschungsarbeiten am IKV profitieren und damit ihre Wettbewerbsfähigkeit sichern.

Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV)
in Industrie und Handwerk an der
Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen
Pontstr. 49, 52062 Aachen
Telefon: +49 (0) 241 80-93806 (Zentrale)
Telefax: +49 (0) 241 80-92262
E-Mail: zentrale@ikv.rwth-aachen.de
Internet: www.ikv-aachen.de

Mitglied der
